



Presseeinladung: "Spot on Brazil" - Mahnwache

WANN: Donnerstag 08.10.20 von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

WO: Märkischer Platz, Berlin (neben der brasilianischen Botschaft)

Berlin, 07.10.2020 - Am Donnerstag findet im Zuge der Rebellionswoche von Extinction Rebellion eine Mahnwache unter dem Motto "Spot on Brazil" statt. Sie beginnt gegen 18:30 Uhr auf dem Märkischen Platz neben der brasilianischen Botschaft und wird unter anderem die indigenen Menschen aus Brasilien zu Wort kommen lassen.

Das Bild

Neben Redebeiträgen (u.a. von der NGO Survival International und Aktivist*innen von Extinction Rebellion) wird es eine "Tribal Voices" Projektion mit indigenen Stimmen geben. Mit einer Licht und Smartphone -Kunstprojektion wird das Feuer in Brasilien auf die Straßen Berlins projiziert.

"Wir möchten verdeutlichen, dass die indigenen Menschen keine Opfer, sondern wichtige und mutige Akteure der globalen Klima- und Umweltgerechtigkeits- bewegung sind," Maria Inti Metzendorf, Gesundheitswissenschaftlerin und Extinction Rebellion Aktivistin.

"Außerdem möchten wir der Welt zeigen, dass wir mit allen indigenen Menschen und First Nation Gemeinden zusammenstehen, die im Kampf gegen die Klima- und ökologische Krise sowie im Kampf gegen Covid-19 ihr Leben verlieren," Metzendorf weiter.

Hintergrund

Fast täglich erreichen uns neue Schreckensmeldungen über Rodungen und Brände der Amazonasregion und nun auch aus dem Pantanal, eines der größten Binnenland-Feuchtbiotope der Erde. Dies gilt insbesondere für dieses Jahr, 2020, in dem ein neuer Rekord an Bränden gebrochen wurde, was zu einem sehr beunruhigenden Trend der Zerstörung beiträgt. Es werden reihenweise illegal Regenwaldflächen abgeholzt und verheerende Feuer entfacht und die indigenen Menschen, die sich mit allen Mitteln gegen die Zerstörung ihrer und unserer Lebensgrundlagen einsetzen (der Regenwald im Amazonas ist eines der planetaren Kippelemente mit Auswirkung auf die Klimakrise), werden bedroht und ermordet. Doch der große öffentliche Aufschrei, wie im letzten Jahr, bleibt aus.

Zu den ohnehin schon seit Jahren stattfindenden Angriffen durch staatlich propagierten Rassismus und Landraub, speziell durch Präsident Jair Bolsonaro, und durch die Machenschaften multinationaler Großunternehmen ist die Sterblichkeitsrate von Covid-19 unter Indigenen höher als unter Nicht-Indigenen.

Pressekontakt

Norman Schumann: 0178 4086086